

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: KI-Kompetenz als ärztliche Kernkompetenz - Selbstverpflichtung der Ärzteschaft

Beschlussantrag

Von: Dr. Melanie Rubenbauer als Abgeordnete der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Andreas Botzlar als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Dietmar Klass als Abgeordneter der Ärztekammer Niedersachsen
Hans-Martin Wollenberg als Abgeordneter der Ärztekammer Niedersachsen
PD Dr. Peter Bobbert als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Sven Christian Dreyer als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Johannes Albert Gehle als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Prof. Dr. Henrik Herrmann als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Sylvia Ottmüller als Abgeordnete der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Matthias Fabian als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg

Der 130. Deutsche Ärztetag 2026 bekennt sich zu einer aktiven, gestaltenden Rolle bei der Einführung von KI-Systemen in Diagnostik, Therapie und Organisation der Gesundheitsversorgung. Künstliche Intelligenz (KI) kann die Versorgungsqualität verbessern - vorausgesetzt, ärztliche Verantwortung, Transparenz und Patientenschutz bleiben gewährleistet. KI kann ärztliche Entscheidungen unterstützen, darf sie jedoch nicht ersetzen

Die Bundesärztekammer wird gebeten zu prüfen, ob gemeinsam mit medizinischen Fachgesellschaften und wissenschaftlichen Partnern innerhalb von zwölf Monaten ein Curriculum "Medizinische KI-Kompetenz" entwickelt und entsprechende CME-zertifizierte Fortbildungsangebote etabliert werden können. Es ist zu prüfen, ob eine Finanzierung durch öffentliche Förderungsprogramme sichergestellt werden kann.

Der 130. Deutsche Ärztetag fordert daher:

- KI-Kompetenz als Bestandteil ärztlicher Professionalität zu etablieren und deren Stärkung in Aus-, Weiter- und Fortbildung zu verankern.
- KI-gestützte Empfehlungen stets kritisch zu prüfen und die ärztliche Letztentscheidung als unveräußerliches Prinzip der medizinischen Versorgung zu wahren. Unkritisches Vertrauen in automatisierte Empfehlungen (sogenannter Automation Bias) ist zu

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 169

Stimmen Nein: 24

Enthaltungen: 11

ANGENOMMEN

vermeiden.

- Transparenz- und Qualitätsanforderungen an klinisch eingesetzte KI-Systeme zu definieren, abgestuft nach dem Risiko der jeweiligen medizinischen Entscheidung.
- Den interdisziplinären Dialog mit Informatik, Ethik, Recht und Patientenvertretungen zu stärken und aktiv an der Gestaltung verantwortungsvoller KI-Anwendungen mitzuwirken.
- Modellprojekte und klinische Reallabore beim Einsatz von KI-Systemen zu unterstützen, um deren Nutzen, Sicherheit und Auswirkungen unter realen Versorgungsbedingungen wissenschaftlich zu evaluieren.

ANGENOMMEN